

Volauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carl I., entgegen genommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenbureaus abgenommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Restamenotizen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Etage. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kiosken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krampotic, Pola, Piazza Carl I.

VII. Jahrgang

Pola, Freitag 14. Juli 1911.

№. 1910.

Große Uebungen zwischen Armee und Flotte in Dalmatien.

Die „Militärische Korrespondenz“ berichtet: Ende August finden größere Manöver in Dalmatien statt. Nach den bisher erfolgten Anordnungen werden, wie uns aus Ragusa gemeldet wird, an diesen Uebungen die 5. Gebirgsbrigade in Zara und die gesamte Sommerkader teilnehmen.

Zur 5. Gebirgsbrigade, die bekanntlich dem 16. Korps in Ragusa (früher Zara) untersteht, gehören die Nordgruppe des 22. Infanterieregiments an, es werden aber Artillerie- und Kavallerieformationen an dieser Unternehmung teilnehmen. Für diesen Zweck können Teile der Division berittener Dalmatiner Landeschützen in Sinj und Teile des neuerrichteten Gebirgsartillerieregiments in Ragusa teilnehmen. Die beiden Infanterieregimenter nehmen in der letzten Ausbildungsperiode, in welcher auch diese vorerwähnten gemeinsamen Uebungen stattfinden den Stand von 130 Mann per Kompanie an. Wie es heißt sollen zu diesen Uebungen Rauffahrtschiffe herangezogen werden.

Bei diesen Schiffen wird nicht das Ein- und Ausbarrieren von Truppen, Pferden und Material geübt werden, sondern es wird auch das so notwendige Zusammenwirken von Meer und Marine geübt. Wie verlautet soll an diesen Uebungen auch Erzherzog Franz Ferdinand und der Chef des Generalstabes G. v. Conrad v. Hötzendorf teilnehmen. Wie wir weiter vernahmen, soll es zu einem Angriff auf einen bestimmten Teil der istrischen Küste kommen und die verbliebenen Sommerkader in zwei Teile geteilt werden, von denen der eine dem Angreifer und der andere dem Verteidiger zugewiesen wird.

Die letzten großen See- und Landungsmanöver fanden im September 1906 in der Gegend von Ragusa statt, an welchen zum erstenmale in Vertretung des Monarchen der Thronfolger teilnahm. Wie erinnerlich wurde damals im letzten Augenblick die Teilnahme des Kaisers abgelehnt. An diesen Manövern nahm auch das letzmalige FML. Freiherr von Beck als Chef des Generalstabes bei, kurz nach diesen Manövern traten bekanntlich nicht nur Graf Beck, sondern auch der damalige Kriegsminister G. v. F. Freiherr von Pillersdorf teil.

reich von ihren hohen und verantwortungsvollen Posten zurück.

Die Oedre de bataille für diese Uebungen wird folgende sein.

Der Verteidiger besteht aus der 5. Gebirgsbrigade (Zara) mit 5 Bataillonen, 2 Gebirgsbatterien, 1 Eskadron, einer Brigadefamiliensanftalt, einer Gebirgsstelegraphenabteilung, einer Gebirgsverpflegskolonnen, ferner aus fünf sogenannten Küstenschützabteilungen, die aus Wehrpflichtigen des Vereines Sebenico-Castellnuovo formiert werden.

Dem Verteidiger ist eine starke Torpedoflotte beigegeben. Der Angreifer besteht aus dem Infanterieregiment Nr. 79, das mit drei Bataillonen in Fiume garnisoniert, einer Batterie und einer halben Eskadron, die dem Agramer Korps entnommen werden. Dieses Detachement wird in Fiume auf gemietete Schiffe eingeschifft und unter dem Schutze der Sommerkader der Kriegsmarine an die dalmatinische Küste gebracht und dortselbst gelandet.

Außerdem werden, um die Manöver kriegsgemäß zu gestalten auch die Küstenschützabteilungen im Bereiche des Angreifers, und zwar die Strecke Jengg-Fiume-Pola mobil gemacht. Die Manöver haben besondere Bedeutung, weil sie eine Probe auf die Möglichkeit der Verteidigung einer Küstestrecke sind, die zur Abwehr feindlicher Landungen nur auf eine Flottille von Torpedoboote angewiesen ist.

Es soll damit die feinerzeit in der französischen Kriegsmarine bestandene Auffassung, daß der Schutz der Küste einer starken Flotte von Torpedoboote, also kleinen Einheiten, überantwortet werden könne und daß daher große Kriegsschiffe entbehrlich sind, unter kriegsgemäßen Verhältnissen auf ihre Richtigkeit und Unrichtigkeit untersucht werden. Die Manöver dürften ergeben, daß die Verstärkung unserer Flotte durch große Schlachtschiffe und Schnellkreuzer notwendig ist. Von diesem Gesichtspunkt betrachtet, werden die Uebungen daher auch einen gewissen politischen Hintergrund erhalten.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. Juli 1911.

Wochentage. 14. Juli. Beziehungen der: dypromentige Ruffische Lofe v. 3. 1864.

Die Gaswerkefrage der Stadt.

Das wie feinerzeit berichtet — aus dem Verwaltungsrat der städtischen Werke aufgestellte Subkomité, bestehend aus den Verwaltungsräten Lovisoni, Petris, Boccafini und Ing. Rittenauer, hat das Elaborat über die vorzunehmende Ausgestaltung des Gaswerkes fertiggestellt und sich für die Schaffung eines neuen Gaswerkes in der Gucht von Veruda bei Auflassung des bestehenden ausgesprochen. Der Verwaltungsrat hat dem Antrag des Subkomités angehängt und die bezügliche Vorlage samt den zu stellenden Anträgen dem Gemeindevorstand wegen der weiteren ordnungsgemäßen Behandlung abgetreten. Vorgesetzt wurde das Elaborat seitens des Bilanzsausschusses in Verhandlung genommen, die Berichterstatter darüber und die Vertretung deselben oblag dem Verwaltungsrat Lovisoni. Nach einer längeren Ausführung des Berichterstatters und erteilten Aufklärungen seitens des Gemeindevorstandes Rangin entwickelte sich die Diskussion zum Gegenstande. Die vom Berichterstatter vertretenen, die Annahme der Vorlage betreffenden Anträge des Verwaltungsrates u. zw. Ankauf der notwendigen Grundparzellen in Veruda, Aufstellung einer neuen Gaswerkanlage daseibst und Beschaffung des hierzu notwendigen Investitionskapitals von 2 Millionen Kronen gelangten zur Annahme. Hiemit ist diese gegenwärtig im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehende Frage in ihrem Werdegange um ein gutes Stück weitergekommen und damit der Lösung unmittelbar nahegerückt. Wie bereits berichtet, wird sich der Gemeindevorstand noch in diesem Monate mit der endgiltigen Lösung dieser Frage zu beschäftigen.

R. I. Staatsgymnasium. Gestern wurden am hiesigen R. I. Staatsgymnasium die unter Vorsitz des R. I. Vandeschulinspektors Dr. Robert Rauer abgehaltenen Reifeprüfungen beendet. Von elf Schülern bestanden vier: Erwin Freiherr von Sohn, Alois Tonsa, Max Bielek und Theo von Jiegler die Prüfung mit Auszeichnung, vier wurden einfach approbiert, zwei auf sechs Monate zurückgewiesen. Ein Schüler wiederholt die Prüfung in einem Jahre.

R. I. Staatsrealschule. An der hiesigen R. I. Staatsrealschule beginnen heute unter dem Vorsitz des Vandeschulinspektors Dr. Robert Rauer die Reifeprüfungen. Das Ergebnis wird Samstag abend bekannt werden.

Ankauf der Insel Sacroma durch die Kaiserin des Reichs.

Die prachtvolle Insel Sacroma bei Ragusa, eine Perle der Adria, soll, wie dalmatinische Blätter melden, von der Fürstin Elisabeth von Wirttemberg angekauft werden. Die Insel befindet sich im Besitze von Dominikanermönchen.

Die Mittelschüler und das Heerwesen.

Aus Wien, 13. d. wird telegraphiert: Der Kriegsminister hat zur Hebung des Interesses für die Wehrmacht und zur Verbreitung militärischer Kenntnisse unter der Schuljugend gestattet, daß die Schüler der Mittelschulen und verwandter Anstalten unter Führung von Mitgliedern des Wehrkörpers an den einzelnen interessanten militärischen Uebungen als Zuschauer teilnehmen und gewisse Heeresanstalten besichtigen können. Als solche Uebungen hätten besonders zu gelten: Scharfschützungen der Infanterie, der Maschinengewehrabteilungen, der Feld-, Gebirgs- und der Festungsartillerie, die praktischen Uebungen der technischen Truppen und endlich die Uebungen der Luftschifferabteilungen seien besonders empfohlen: das Heeresmuseum in Wien und verschiedene Militärbildungsanstalten; endlich die Besichtigung von Schlachtfeldern.

Die Cholera. Aus Cattaro wird uns geschrieben: In einem benachbarten Dorfe erkrankte ein Ehepaar, das von Bord eines aus Bari kommenden Dampfers hier eingekauft hatte, anscheinend an Cholera. Der Mann ist bereits gestorben, die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Exkremente des Verstorbenen wurden zur bakteriologischen Untersuchung nach Triest gesendet. Alle Gegenmaßnahmen wurden getroffen. Das Militärärar erbaut drei Isolierbaracken.

Ueber den Fall der Erkrankung des Uhrmachers Chichio in Triest, der zu besonderen Beschäftigungen Anlaß gibt, weil man annehmen kann, daß sich die Krankheit auf unkontrollierbares Gebiet verpflanzt (der inzwischen Verstorbene wohnte in der inneren Stadt und scheint mit keinem Schiffsangehörigen in Berührung gekommen zu sein!) wird aus Triest vom 13. d. gemeldet: Es wird seitens unserer Behörden mit allem Nachdruck darauf gesehen, daß alle mit der Cholera im Zusammenhange stehenden Vorkommnisse und die in der Folge getroffenen

Feuilleton.

Aus medizinischen Gebieten.

Eine neue Behandlung der Fettleibigkeit. — Ueber den Heilwert des rohen Natriumchlorids. — Natrium bei der Behandlung von Gicht und Rheumatismus. — Die Chemie des Schlafes.

Die vielen Mittel, die zur Beseitigung einer lästigen Körperfülle dienen sollen, leiden fast sämtlich an einem von zwei Uebelständen. Sie sind entweder unwirksam oder nicht gefahrlos. So viel sollte man sich mit dem gesunden Menschenverstande sagen können, daß, wenn die Natur eines Menschen auf die Erlangung großer Fülle hinarbeitet, sie nur durch natürliche Gegenmittel davon abgehalten werden kann, ohne daß ein gewaltsamer Eingriff mit entsprechend schädlichen Folgen eintritt. Besser als alle vorhergehenden scheint ein neues Verfahren den Ansprüchen gerecht zu werden, das Professor Robin von der Pariser Akademie der Medizin behauptet hat.

Es verzichtet von vornherein sowohl auf die Anwendung von Medikamenten als auch auf eine Einschränkung der Nahrungsmenge und will das Ziel allein durch eine andere Verteilung und Auswahl der Mahlzeiten erreichen. Morgens erhält man kaltes Fleisch

oder Fisch und dazu heißes Wasser mit ganz wenig Tee, worauf ein Spaziergang von einer halben Stunde zu nehmen ist. Die übrigen Mahlzeiten sind von gleichem Getreide und von Spaziergängen begleitet.

Der Arzt hat ein Mittel an der Hand, nach zwei bis drei Tagen festzustellen, ob ein Erfolg eintreten wird oder nicht. Man kann das schließlich selbst tun, denn das Mittel besteht einfach darin, die Menge des täglich ausgeschiedenen Harns zu messen. Wenn diese zugenommen hat, so steht angeblüh der Erfolg außer Zweifel.

Untersuchungen, die Dr. Pericourt vor einiger Zeit anstellte, haben ergeben, daß mit rohem Fleisch gefüllte Tiere beschlachtet sind, einer Ansteking durch Tuberkulose zu widerstehen. Man hat daraufhin auch bei tuberkulösen Menschen Versuche angestellt, die sehr erfolgreich waren. Diese Heilung beruht aber ausschließlich auf dem aus rohem Fleisch hergestellten Presssaft, auf dem sogenannten Natriumchlorid. Solcher Fleischsaft soll immer frisch bereitet werden, und zwar möglichst bald nach der Schlachtung des Tieres, da er sonst in kurzer Zeit durch eintretende Veränderungen wirkungslos wird. Die tägliche Menge, entspricht $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Kilogramm Rindfleisch. Für die Ursachen dieser günstigen Wirkung des aus frischem

Fleisch hergestellten Presssaftes ist bis jetzt noch keine Erklärung gefunden worden.

Der „Umschau“ zufolge hat Geheimrat Professor Dr. Wilhelm His (Berlin) mit Erfolg Natrium bei der Behandlung von Gicht und Rheumatismus angewandt. Von 100 Fällen von chronischem Rheumatismus zeigten die meisten bedeutende Besserung, fünf Patienten wurden nahezu geheilt. Von 28 Fällen echter Gicht wurden 24 gebessert, und nur vier blieben ungebessert.

Während eines tiefen Schlafes ist der Mensch ein anderer als im wachen Zustand. Den Unterschied bedingt nicht nur die fast gänzlich ausgeschaltete bewußte Tätigkeit des Gehirns, sondern auch eine wesentliche andere Regelung der Vorgänge in anderen Organen. Insbesondere ist auch der Stoffwechsel während des Schlafes ein anderer.

Während der Nacht scheidet die Niere wesentlich mehr Stoffe aus, die als Endprodukte des Stoffwechsels zu betrachten sind, darunter hauptsächlich Phosphor- und Schwefelsäure und Stickstoff. Hat nun jemand schlecht geschlafen und sind diese Stoffe somit zum größeren Teil in seinem Körper zurückgeblieben, so dauert es gewöhnlich bis zur nächsten Nacht, bis der Körper sich ihrer entledigen kann. Außerdem wird durch eine Beeinträchtigung der

Nachtruhe auch die wichtige Ausscheidung des Chlors gestört, die sonst während des Tages am stärksten ist, aber nach einer schlaflosen Nacht unterbunden wird.

Es ist gewiss eine für die ärztliche Wissenschaft höchwichtige Erkenntnis, daß Schlafmangel dazu führt, gerade die stärksten Säuren um 24 oder 48 Stunden im Körper zurückzuhalten. Man braucht nur daran zu denken, wie viele Krankheitszustände durch mangelhafte Ausscheidung solcher Stoffe bedingt werden. Durch längere Versuche wurde noch genauer ermittelt, in welchen Tageszeiten die einzelnen Stoffe am meisten ausgeschieden werden. Für die meisten ist dies in den Stunden von 7 bis 11 Uhr abends und von 3 bis 7 Uhr morgens der Fall, während die Tätigkeit der Nieren während der dazwischen gelegenen Stunden des tiefsten Schlafes etwas sinkt.

In welcher Weise das Zustandekommen und der Verlauf des Schlafes vielleicht mit diesen Tatsachen selbst zusammenhängt, kann noch nicht gesagt werden. Da die Entstehung des Schlafes neuerdings mit der Bildung eines „Ernüchtungsstoffes“ in Beziehung gebracht wird, kann vielleicht gerade die Chemie zur Aufklärung des Schlafens führen.

Massnahmen der Deffentlichkeit bekanntgegeben werden. Der Todesfall in der *Via Corona* erfolgte unter Erscheinungen, welche auf keinen Cholerafall hinwiesen und nur der nachträglich eingehenden Untersuchung war es zu danken, daß festgestellt wurde, daß *Chichio* Choleraförien in sich getragen hatte. Dadurch war es möglich, einer Weiterbreitung der Krankheitskeime wenigstens insoweit energisch entgegenzuarbeiten, als bis auf eine alle jene Personen aussfindig gemacht wurden, welche mit dem *Chichio* in Berührung gekommen waren. Darüber, auf welchem Wege die *Vibrionen* zu *Chichio* selbst gelangt waren, ist bis nun keine Klarheit geschaffen worden; doch scheint es zweifellos festzustellen, daß er mit niemanden von den Personen in Berührung kam, welche mit den Fällen auf den Schiffen in Beziehung stehen. Es liegt kein einziger anderer Zeitiger Choleraerkrankungsfall vor. Genau ermittelt wurden 37 Personen, welche teils mit *Chichio* zusammengelebt hatten oder sonst mit ihm oder seinen Angehörigen Verkehr gepflogen hatten. Im Infektionspitale wurden von den erwähnten 37 Personen 32 zur Beobachtung untergebracht. Die Leute haben sich einerseits in richtigen Verständnisse für die getroffene Maßregel, andererseits wohl auch infolge der Schadloshaltung durch die Kommune bereitwillig gefügt. Von den restlichen 5 ist (wie oben bemerkt), eine Person nicht aussfindig gemacht worden, 2 wurden als vollständig unverdächtig sofort freigelassen, eine Person ist mittlerweile nach *Orz*, die andere nach *Spalato* abgereist. Es wurden die dortigen Behörden vor deren Ankunft telegraphisch verständigt, so daß die Ueberwachung rechtzeitig eingeleitet werden konnte. Von den 32 Isolierten befindet sich die Familie *Chichios* wieder streng abgefordert von den übrigen in einem eigenen Pavillon. Drei wurden bereits entlassen, da sie nicht nur vollkommen gesund sind, sondern auch nicht *Vibrionenträger* sind; 4 weitere Personen dürften heute nachmittags bereits freigegeben sein, so daß vorläufig noch 25 Personen in Beobachtung stehen. Außerdem wurde natürlich eine gründliche Desinfektion der Wohnung, Kleider, Wäsche u. durchgeführt. So besteht berechtigte Hoffnung, daß der Fall *Chichio* der alleinige in Triest bleiben wird.

Aus Venedig wird gemeldet, daß dort neuerlich einige Cholerafälle vorgekommen seien; eine amtliche Bestätigung liegt nicht vor, doch wurden alle für den 15., 16. und 17. d. anberaumten Veranstaltungen anlässlich des *Adentore-Festes* abgesagt.

Der Maurerstreik. Der Maurerstreik rückt allmählich in ein für die Arbeiterschaft gefährliches Stadium vor. Die hiesigen Maurer, seit jeher gewohnt, daß ihren Forderungen blinde Nachgiebigkeit folgen müsse, haben den letzten Ausstand in der leichtsinnigsten und rücksichtslosesten Weise provoziert. Ihre Forderungen — Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden — sind füglich unannehmbar. Dies gilt besonders von dem achtstündigen Arbeitstag. Es gibt bei uns und wohl auch anderwärts keine Arbeitervereinigung, der es gelungen wäre, den achtstündigen Arbeitstag durchzusetzen. Die intelligentesten, aber einen der solidesten und machtvollsten Verbände verfügenden Arbeiter, die Typographen, die entweder im *Alford* oder als *Seher* im gewissen Gelde an eine bestimmte Tagesleistung gebunden, ununterbrochen beim *Rasten* stehen müssen, besitzen eine Arbeitszeit von 8¹/₂ Stunden und bis jetzt ist es ihnen noch nicht einmal im Traume eingefallen, eine Herabminderung um ¹/₄ Stunden durchzusetzen. Wollte man speziell diese Forderung der Maurer bewilligen, so hiesie das, sämtliche Arbeiter in *Pola* die gleiche Konzession zu gewähren, und wäre die Sache hier durchgeführt, so käme als nächste Selbstverständlichkeit der gleiche Interessentkampf außerhalb *Polas* nach. Die hiesigen Maurer haben, als sie ihren Streik mit diesem Programm proklamierten, die Tragweite der Bewegung verkannt, jedenfalls aber waren sie infolge unverantwortlicher Einflüsterungen und Verstärkungen in ihrem Vorhaben nicht fähig, die Bedeutung der Sache zu erkennen. Wäre das Gegenteil der Fall gewesen, hätten die Streikenden längst schon die Forderung bezüglich des Arbeitstages und auch einzelne andere Bestrebungen (z. B. jene des unannehmbaren Disziplinarpiegels) fallen lassen und der Friede wäre heute vielleicht schon wieder hergestellt. Da aber die Arbeiterschaft unbedingte Unnachgiebigkeit an den Tag legt, beginnt man in Kreisen der Arbeitgeber die Geduld zu verlieren und sieht sich nach auswärtigen Arbeitern um. Dadurch nimmt die Sache eine gefährliche Wendung und nun

sollten die Maurer, anstatt ihren Weg weiter zu schreiten, einlenken. Gestern sind hier die ersten fremden Maurer, fünfzehn Mann aus *Südtirol*, eingelangt. Zahlreiche Maurer hatten sich beim Vormittagszuge eingefunden, um die Ankommenenden, die für den Bau des *Marinekasinos* angeworben wurden, absperrig zu machen. Dies gelang nicht. Ein starkes Polizeiaufgebot begleitete die fremden Maurer zum *Marinekasino*, wo sie eingelassen und abgesperrt wurden, weil ihre hiesigen Arbeitskollegen ihnen nachbringen wollten. Ein starker Trupp hiesiger Maurer versammelte sich nachher auf der *Piazza Carli* wo das neueste Ereignis erregt besprochen wurde. — Die eingelangten fünfzehn Arbeiter sind der erste Schuß, der von außen erfolgte. Nach wenigen Tagen folgen andere zwanzig, später kommt eine größere Menge Arbeiter aus *Bosnien* hier an. Wenn sich die hiesigen Streikenden nicht besinnen, werden sie über kurz und lang von *Pola* verdrängt sein.

Platzkonzert auf dem Forum. Mit Rücksicht auf einen Ausflug auf den *Monte Maggiore* findet das Platzkonzert der städtischen Kapelle statt morgen, Samstag, schon heute statt. Beginn ¹/₂ 9 Uhr abends.

Verlegung der Wochenfeiertage auf Sonntag. Man telegraphiert aus *Röln*: Der „*Röln*er Volkszeitung“ wird aus Rom gemeldet: Der Papst hat ein *Motu proprio* erlassen, in dem angeordnet wird, daß die auf Wochentage fallenden Feste, wie der *Festtag*, *Fronleichnam*, *Johannestag* und noch einige andere, künftighin am darauffolgenden Sonntag zu feiern sind.

Die Massenquartiere. Infolge der Nachforschungen der Polizei ist es abermals gelungen, eine jener Personen aufzuspüren, die sich mit dem in hygienischer Hinsicht so gefährlichen Geschäft der Vergebung von Massenquartieren beschäftigen. Es ist dies ein in der *Via Faber* Nr. 43 wohnender Maurer, der in kleinen Räumen etwa 30 montenegrinische Arbeiter zusammengepfertigt hielt. Der Mann wird hoffentlich eine gebührende Strafe erhalten.

Malariaerkrankung. Es gibt leider schon zu viele Geschichten über die schlimme Jugend und eine der ergößlichsten dieser Art ist das *Tagebuch* eines bösen Buben, das die Abenteuer eines amerikanischen Knaben aufzählt! Lieft man dieses Buch, so fühlt man trotz des Humors, daß es scheint, als seien die Szenen etwas gewalttätig bei den *Soaren* herbeigezogen worden. Lebt man aber einige Zeit in *Pola*, so werden einem selbst die berüchtigten amerikanischen Uebertreibungen zum *Credo*. Gestern 3. B. wurde der 13 Jahre alte in der *Via Campomario* wohnende Vertreter der hiesigen *Malaria*, *Tomaso Skoblar*, verhaftet, weil er in der *Markthalle* einen wahrhaft gefährlichen Streich ausführte. Er kam mit einer vollen Benzinstofe dahin, benutzte einen Augenblick, in dem er sich unbedacht wählte, um das Gefäß zu zertrümmern und die ausströmende Flüssigkeit anzujüden. Dieses Vergnügen bereitete sich der hoffnungsvolle Bursche in der Nähe eines *Magazins* (*Costanza*) in dem sich — Carby befindet. Durch rasches Eingreifen einiger Personen wurde Schaden verhütet. *Skoblar*, ein beinahe täglicher Gast der Polizei, wurde seinen Leuten zur Abstrafung übergeben.

Öffentliches Automobilunglück. Auf der Automobilsahrt nach *Sistiana* bei *Triest* wurde eine Frau namens *Pollad*, *Sattin* des Direktors der „*Banca commerciale triestina*“ infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Kraftwagen samt ihren Begleitern — ihre Kinder mit einem Aufschlagsmädchen — aus dem Gefährte geschleudert. Das Kindermädchen wurde getötet. Die anderen blieben unverletzt.

Sandhygiene. Wegen des Hausbesitzer *Wilhelm Porenzan*, *Via Epulo* 25, wurde die Strafanzeige erstattet, weil sich die dort befindende Senkgrube in einem beispiellosen Zustande der Verunreinigung befindet. Uebelriechende Flüssigkeiten ergießen sich bis in die *Via Diana* und *Ercole*, und machen den Ummwohnenden das Dasein zur Qual. Für Hausbesitzer dieser Qualität sollten besonderer Strafen statuiert werden. — Desgleichen gilt vom Hause Nr. 24 in der *Via San Martino*.

Gefährliche Drohung. Zwischen der 39 Jahre alten verheirateten Frau *Emilia Devetovi*, *Nicola Claudio* 2 wohnhaft, und dem 61jährigen temperamentsvollen Tagelöhner *Johann Ribellich*, der im selben Hause wohnt, spielte sich am 12. d. Mts. eine aufregende Szene ab, deren Motiv unbekannt ist, wahrscheinlich aber auf Eifersucht des Alten beruht. Da der Alte der Frau drohte, er werde sie töten, flüchtete die Bedröhte zum nächstliegenden Wachposten und erstattete die Anzeige. Ein Polizeimann begab sich in das Wohn-

haus, wo er den *Ribellich*, mit einem gespannten *Revoluer* in der Hand, auf der *Bauer* antraf, bereit, der heimkehrenden *Emilia Ribellich* anzulohnen. Der *Ribellich* wurde verhaftet und abgeführt. Er wird sich vor dem *Bezirksgerichte* seiner Handlungen wegen verantworten müssen.

Öffentliche Gewalttätigkeit. Anton *Coslovich*, 38 Jahre alt, Wessler des Hauses Nr. 19 in der *Via Domenico Rosetti*, wurde am 12. um 9 Uhr abends verhaftet, weil er einen in der *Via Francesco Patrizio* Nr. 7 wohnenden *Maschinenwärter* ohne Grund durch einen Steinwurf am Kopfe ziemlich schwer verletzte. Der *Maschinenwärter* wurde zur ersten Hilfeleistung in die *Apothete Petronio* und dann ins *Krankenspital* gebracht.

Diebstähle. Wegen des Verdachtes, dem *Kellner* *Kathaus Driuberger* einen goldenen Ring entwendet zu haben, wurde die 24 Jahre alte beschäftigungslose *Antonia Kramberger*, wohnhaft in der *Via Deseghi* 20, verhaftet. *Domenika Felcic*, eine 50 Jahre alte auf dem *Monte Comunal*: 17 wohnende verheiratete Frau, wurde in *Manufakturwarengeschäfte* *Marinoni*, *Via Carducci*, verhaftet, weil sie einer dort Einkaufe besorgenden Frau namens *Maria Bleffich*, aus *Beruda*, den Betrag von 30 Kronen samt *Taschentuch*, wo das Geld eingebunden war, entwendet hat.

Gefunden und im Fundamente der Polizei abgegeben wurde: ein *Spartoffenbuch* der „*Civica Cassa di Risparmio di Pola*“, 40 17.319.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fest. Sonntag den 16. d. Mts. findet im *Garten des Narodni* Dom ein großes Fest statt, das um 5 Uhr nachmittags beginnt und bei dem die *Marinemusik* konzertieren wird. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Beginn 5 Uhr nachmittags.

Kinematograph Minerva Port Aurora a. a. Programm für heute: 1. „*Hittoreale Szenen aus Bambodge*“, *Naturaufnahme*; 2. „*Amerikanische Treue*“, *Szene aus dem Leben Amerikas*; 3. „*Die Pflicht*“, *Drama*; 4. „*Der Gehirnschmerz*“, *sehr heiter*.

Kinematograph International. *Via Sergia* Nr. 77. Programm nur für heute: 1. „*Mademoiselle*“, *Drama*; 2. „*Der Tyrann von Florenz*“, *historisches Drama*; 3. „*Die Rache Lantolinis*“, *heitere Szene*.

Militärisches.

Aus dem *Hasenadmiralats-Tagesbefehl* Nr. 194.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän *Josef Kubella*.

Sanitätsinspektion: Hauptmann *Gottfried Kern* vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Maritime Inspektion: Binienschiffsarzt *Dr. Korneilus Zwanzwig*.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „*Radech*“: *Marineoffizier* 2. Klasse *Edward Bogoski*. — *Jun 1. u. 1. Matrosenkorps*, *Pola*: *Fregattenleutnant* *Ulrich Graf Wittens*. — *Jun 1. u. 1. Marinehospital*, *Pola*: *Fregattenarzt* *Dr. Binko von Marschall*. — *Jur Verwaltungsteilung* des 1. u. 1. *Seeartinals*, *Pola*: *Marineoffizier* 2. Klasse *Johann Kerstich*. — *Jur Schiffbauinspektion* des 1. u. 1. *Seeartinals*, *Pola*: *prov. Schiffbauingenieur* 2. Kl. *Herbert Frey*. — *Jun 1. u. 1. Marineoffizierskomitee*, *Pola*: *Fregattenleutnant* *Ulrich Schneider* (für die 3. Abteilung). — *Jun 1. u. 1. Seebezirkskommando*, *Triest*: *prov. Schiffbauingenieur* 2. Kl. *Theodor Reichmann* (für die *Danaussicht* beim *Stabilimento tecnico*). — *Jun 1. u. 1. Hasenadmiral* in *Pola* auf den Stand zur *Erklärung* des *Flottenpersonals*: die *Binienschiffsleutnants*: *Kurt von Brimabel*, *Alfons Bessel*; die *Fregattenleutnants*: *Edward Kautovskij*, *Guido Freilich*. — *Kauf S. M. S. „Lepetich“*: *Fregattenleutnant* *Georg Böhnhardt*. — *Kauf S. M. S. „Gama“*: *Binienschiffsleutnant* *Robert Frisa* (als *Seemannsleutnant*). — *Kauf S. M. S. „Schwarzenberg“*: *Binienschiffsleutnant* *Otto Kaffner* (als *Klassenoffizier* des 2. Jahrganges), *Fregattenleutnant* *Branko Gier* von *Mikintovic* (als *Klassenoffizier* des 1. Jahrganges), *Marineoffizier* 2. Klasse *Robert Binkhorst*. — *Kauf S. M. S. „Belona“*: *Fregattenleutnant* *Alfons Weich* von *Wilbronn*.

Uelände. 3 Monate *Oberstabsbootsmann* *Anton Horlich* für *Oesterreich-Ungarn*. 28 Tage *Mar.-Kanzl.* *Eduard Reipner* für *Oesterreich-Ungarn*. 30 Tage *Mar.-Kanzl.* *Johann Fraj* für *Salzburg* und *Oesterreich-Ungarn*. 14 Tage *S.-Sch.-B.* *Hans Bang Gier* von *Waldburn* für *Oesterreich-Ungarn*. *Fregattenleutnant* *Karl Fiecht* für *Triest*. *Mar.-Kanzl.* *Georg Formann* für *Oesterreich-Ungarn* aus *Wachpostenoffizier* *Franz Krenu* für *Gyulafeservar*. 8 Tage *Erstführer* *Andreas Korparic*.

Infanterielehrer für Stabsoffiziere für das Schießwesen. Folgende *Stabs-* *offiziere* der *Infanterie* und *Jägertruppe* werden in den *Informationskurs* für *Stabs-* *offiziere* für das *Schieß-* und *Waffenwesen* an die *Armeeschießschule* kommandiert: die *Majore*: *Adolf Schaller* J.-R. Nr. 12, *Johann Turcayl* J.-R. Nr. 15, *Michael Hanbl* J.-R. Nr. 16, *Franz Derl* J.-R. Nr. 17, *Peter Wagner* J.-R. Nr. 23, *Josef Schindbacher* J.-R. Nr. 25, *Friedrich Rogian* J.-R. Nr. 26, *Andolf*

Wessely J.-R. Nr. 29, *Magimilian Wändl* J.-R. Nr. 31, *Robert Rindermann* J.-R. Nr. 32, *Demeter Burdea* J.-R. Nr. 33, *Andolf Freiherr von Fiedler* J.-R. Nr. 34, *Edmann Scholze* J.-R. Nr. 42, *Augustin Dorotta* v. *Ehrenwall* J.-R. Nr. 44, *Stegan* v. *Balogh* J.-R. Nr. 46, *Leopold Hofbauer* J.-R. Nr. 50, *Julius Konrad* Ebl. v. *Heydenborf* J.-R. Nr. 51, *Anton Lesci* J.-R. Nr. 65, *Wendelin Colerus* v. *Gelbern* J.-R. Nr. 67, *Emmerich Gerö* J.-R. Nr. 68, *Karl Kablec* J.-R. Nr. 70, *Karl Kadel* J.-R. Nr. 73, *Franz Schöbl* J.-R. Nr. 79, *Binzeng Telzer* J.-R. Nr. 81, *Josef Knöfler* J.-R. Nr. 82, *Ignaz Kofch* J.-R. Nr. 91, *Josef Verlanda* Ebl. v. *Montestella* J.-R. Nr. 97, *Simon Barza* Ebl. v. *Barnhöft* J.-R. Nr. 98, *Alexander Szivny* J.-R. Nr. 101, *August Fischer* v. *See* 3. L.-R. J.-R., *Ferdinand Schent* b.-h. J.-R. Nr. 1, *Anton Fegel* b.-h. J.-R. Nr. 2.

Die neuen deutschen Kampfschiffe. Das demnächst erscheinende Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen („*Nauticus*“) für 1911 veröffentlicht zum ersten Male die *Waubdaten* mit Ausnahme der *Panzerstärken* für die großen Schiffe des *Bauprogrammes* 1908, die *Binienschiffe* der „*Ostfriesland*“-Klasse („*Ostfriesland*“, „*Helgoland*“, „*Thüringen*“, ferner vom *Bauprogramm* 1911 die „*Oldenburg*“) und den *Großen Kreuzer* „*Moltke*“. Die *Binienschiffe* der „*Ostfriesland*“-Klasse stellen insoferne einen sehr bemerkenswerten Schritt in der Entwicklung der deutschen *Kampfkraft* zur *See* dar, als sie die ersten Schiffe sind, die eine *Waffnung* von 305 *Zentimeter-Geschützen* tragen. *Bisher* war das stärkste vertretene *Kaliber* 28 *Zentimeter*, wie es noch die Schiffe der „*Rassau*“-Klasse und von den *großen Kreuzern* „*von der Tann*“ und auch „*Moltke*“ tragen. „*Ostfriesland*“ hat wie seine *Schwester*schiffe bei einer *Länge* in der *Konstruktionswasserlinie* von 166 5 *Metern*, einer *Breite* von 28 5 *Metern* und einem *Tiefgang* von 8 2 *Metern* eine *Wasser-* *verdrängung* von 22.800 *Tonnen*, also beinahe 4000 *Tonnen* mehr als „*Rassau*“. Mit *Kolbenmaschinen* von 28.000 *Pferdestärken* sollen die Schiffe eine *Geschwindigkeit* von 20 5 *Knoten* erreichen. Den *Dampf* liefern 15 *Marineesseln*, der *normale Kohlenvorrat* beträgt 900 *Tonnen*, der *Gesamtkohlenhalt* 300 *Tonnen*. Die *Verdrängung* besteht aus zwölf 30 5 *Zentimeter-Geschützen* in sechs *Doppeltürmen*, die genau so aufgestellt sind wie die *Türme* der „*Rassau*“, ferner vierzehn 15 *Zentimeter-Schnelladegeschützen* (zwei mehr als auf „*Rassau*“) und vierzehn 8 8 *Zentimeter-Schnelladegeschützen* (zwei weniger als auf „*Rassau*“).

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Eröffnung des Schießplatzes in Hajmasler.

Wien, 13. Der *Reichskriegsminister* *Freiherr von Schönau* hat heute an den *General-* *artillerie-Inspektor* *FHR. Erzherzog Leopold Salvator* gelegentlich der *Eröffnung* des *Schieß-* *platzes* in *Hajmasler* folgendes *Telegramm* gerichtet: Jedes *Mitglied* der *Wehrmacht* muß es im *Interesse* der *Erhaltung* der *Schlag-* *fertigkeit* der *Armee* mit *Bestriedigung* erfüllen, daß unserer *altbewährten Artillerie* ein *allen* *modernen Erfahrungen* entsprechender *Ort* zur *Erhöhung* ihrer *Schießausbildung* gewidmet werden konnte. Mit *vollstem Recht* kann der *heutige Tag* festlich begangen werden, eine *Feier*, die durch die *Anwesenheit* des *Durch-* *lauchigsten Herrn Generalartillerie-Inspektors* sowie durch die *Teilnahme* anderer *Mitglieder* des *Kh. Kaiserhauses* ihre *besondere Weihe* erhält. *Wünsche* auf der *heute* zur *Eröffnung* *gelangenden* *Stätte* *hingebungsvolle Arbeit* das *vorschwebende Ziel* erreichen und damit die *sichere Gewähr* geschaffen werden, daß sich an die *ruhmreiche Tradition* der *Artillerie* neue *Erfolge* reihen werden.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 13. *Juli*. Nach ¹/₄ *stündiger* *Geschäftsordnungsdebatte* wegen des *gescri-* *gen* *Ordnungsrukes* für den *Abgeordneten* *Hod* wegen der *Beleidigung* des *Minister-* *präsidenten* acht das *Haus* in die *Verhand-* *lung* der *Wehrreform* ein.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 13. *Juni*. *Sicher-* *eren* *Informationen* zufolge verlangt die *Porte* nicht die *Ausweisung* sondern die *Entscheidung* von fünf *Maliflorenchens* aus *Potgoritza*, damit sie nicht mit den *Flüchtlingen* verkehren. Der *Bali* von *Rosovo* meldet, daß ein *Monte-* *negriner* am 5. ds. die *Grenze* bei *Rube-* *hove* zu *passieren* versuchte. Auf die *Auffor-* *derung* stehen zu *bleiben*, feuerte er *dreimal*, worauf er von den *türkischen Schilb*wachen *getötet* wurde.

Erdbeben.

Groß-Varasdin, 13. Juli. In Resbanja wurde gestern um 10 Uhr 30 Minuten ein Erdbeben wahrgenommen. Der Schornstein des Postamtes stürzte ein und zahlreiche Häuser erlitten Sprünge. — Das Erdbeben dauerte acht Minuten.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Kammer und Senat haben in ihrer heutigen Nachsitzung die Ueberinstimmung der Beschlüsse konstatiert und das Budget endgültig angenommen. Der Finanzminister unterbreitete der Kammer den Staatsvoranschlag pro 1912. Die Parlamentssession wurde geschlossen.

Die Ermordung Sefki Beys.

Konstantinopel, 13. Juli. Infolge der Ermordung Sefki Beys, der ein Mitarbeiter des Scherah war, hat auch das Organ der gemäßigten Liberalen, „Mabuat“, sein Erscheinen eingestellt, bis der Mörder bestraft sein würde.

Bulgarien.

Sofia, 13. Juni. Dem Präsidenten der Großen Sobranje sollen anonyme Drohbriefe zugegangen sein, worin er und die Minister gewarnt wurden, den Art. 17 der Verfassung, betreffend den Abschluß von Geheimverträgen, sowie den Artikel, betreffend die Tätigkeit der Kriegsgerichte im Frieden, votieren zu lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Juli. Die türkischen Blätter veröffentlichten Depeschen der Bürgermeister und Notabeln von Freisowie, Uesküb und Dibra sowie anderer Orten, worin jene, welche für Albanien die Autonomie verlangen, als Verräter, die das Vaterland Fremden preis geben wollen, scharf getadelt werden und die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, für die Einheit des Vaterlandes zu kämpfen.

Perfien.

Täbriz, 13. Juni. Die Räubereien der Schachsevernen in der Umgebung der Stadt haben den Handelsverkehr lahmgelegt. Die Bewohner der Vorstädte überstehlen in das Stadtzentrum. Die Zufuhr stockt. Die Regimentsgruppen weigern sich vorzugehen.

Kolossale Brände.

Dittawa, 13. Juli. Nach amtlichen Feststellungen sind bei den Waldbränden in Temislaming an der Ditarobahn fünfzig Personen ums Leben gekommen. Ueber 200 Personen wurden verletzt. Die ganze Stadt Cochrane sowie die süblich in den Goldminen gelegenen kleinen Städte wurden zerstört. Hunderte von Menschen mußten vor der Stühlgie fliehen. Infolge der Dürre breitet sich das Feuer mit ungewöhnlicher Geschwindigkeit aus.

Dittawa, 13. Juli. Nach einer Privattelegramm aus Halesfort wurden in Porcupine, als der Brand stark um sich griff, etwa 600 Personen zum Seenser getrieben, an dem die Stadt liegt, und der schon dicht am Ufer eine beträchtliche Tiefe hat. Etwa 200 Personen sind ertrunken.

3-400 Personen verbrannt.

Toronto, 13. Juli. Beim Brande in Porcupine am Dienstag sind nach den letzten Schätzungen 3-400 Menschen ums Leben gekommen.

Ein aufsehenerregender Betrugsprozeß.

Berlin, 13. Juli. Vor dem hiesigen Landesgerichte begann heute der Prozeß gegen den Grafen Gisbert Wolff-Meternich, der des vollbrachten bzw. versuchten Verbrechens des Betruges in 31 Fällen und einer Unterschlagung angeklagt ist. Die Anklage wegen Falschspielerei konnte, da ein Hauptschuldiger noch in Kalkutta weilt und das Auslieferungsverfahren noch im Zuge ist, noch nicht in die Verhandlung einbezogen werden.

Die Pest.

Tanger, 12. Juli. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind in der Umgebung von Mazagan Pestfälle vorgekommen. Mehrere Orte sind von der Seuche ergriffen. Es soll sich um Bubonenpest handeln.

Eine Riesenfirma.

Bombon, 13. Juli. Nach einer Blättermeldung haben Finanzleute und elektrotechnische Firmen sich vereinigt, um unter dem Namen Griffiths Electric Contractors Limited große elektrische Werke in allen Teilen der Welt anzulegen. Mehrere französische Firmen und englische Institute sind am Unternehmen interessiert.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Juli 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Das schwache sekundäre Barometerminimum über dem Tyrrhenischen Meere hat sich ausgefüllt, sonst ist die Druckverteilung die gleiche geblieben.

In der Monarchie teilweise wolkig bis heiter, meist schwache Winde aus dem NW-Quadranten, wärmer; an der Adria leicht wolkig bis heiter, ruhig, wärmer. Die See ist im N leicht bewegt im S ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, schwache bis mäßige Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, Hitze und Dürre fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.4

2 „ nachm. 763.7

Temperatur um 7 „ morgens + 24.0

2 „ nachm. + 28.0

Regenbesitz für Pola: 57.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 20.4

Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

23 Nachdruck verboten.

III.

Ein heiliger Schatz.

Als ich nahe bei der Kammer vorbeikam, wo das Mädchen, Giuliana, — ich nannte und uenne sie immer Viana — schlief, hörte ich sie mit halber Stimme, doch vernehmlich sprechen.

Zu allererst meinte ich, daß jemand bei ihr sei.

Ich öffnete ganz leise die Tür und leuchtete hinein: sie war ganz allein und schlief ruhig.

Nun hatte ich sie schon mehrmals wachend überrascht, wie sie unzusammenhängende Reden murmelte, während ihr Blick heiter auf ein fernes Traumbild geheftet schien.

Ich blies daher in meiner Neugier mein Licht aus und spitzte die Ohren.

Viana, die arme Verwachsene, fuhr fort, abgerissene, nicht zusammengehörige Worte auszusprechen.

Dann kamen noch und nach Ausdrücke ohne Sinn, aber im Vermaß und nach einer Pause ganz deutlich eine ganze Terzine des jüngsten Gefanges des „Paradies“ von Dantes göttlicher Komödie.

Staumend traute ich meinen Ohren nicht. Auf den Fußspitzen näherte ich mich im Dunkeln dem Bette Vianas und einen Augenblick später wiederholte sie lieblich, mit so wohltaulender Stimme, wie ich sie niemals aus ihrem Munde vernommen hatte:

„Schließ auf den Geist für das, was ich dir künde

Und halt es drinnen fest, denn ohn' Behalten

Kein Wissen gibt es, das der Mensch verstände!“

Ich weiß nicht, wie lange ich dort, im Dunkeln neben dem Bette wie ein Schlafwandler verweilte.

Viana sprach noch andere unzusammenhängende Reden, abgerissene Worte, auch noch einige Verse durcheinander. Dann schwieg sie und atmete ruhig.

Als ich die Kammer verließ, um mein Zimmer aufzusuchen, war mein Staunen über das, was ich gehört und entdeckt hatte, in mir so lebhaft, daß ich in meinem Bett keinen Schlaf finden konnte und die Dämmerung mich noch wach traf.

Ich war ungeduldig Viana wieder zu sehen, sie zu befragen und das Geheimnis kennen zu lernen, vermöge dessen sie, die des Lesens und Schreibens Unkundige, die weder von Versen noch Prosa wußte, im Schlaf eine ganze Terzinenstrophe des erhabenen Dichters hergesagt hatte.

Kaum hörte ich sie in der Küche sich regen, um mir, wie gewohnt, den Kaffee zu bereiten, so kleidete ich mich eilig an und suchte sie auf.

Ich sagte ihr, daß ich am Abend vorher, als ich an ihrer Kammer vorüber gekommen sei, sie im Schlaf habe sprechen hören und fragte sie, ob das gewöhnlich bei ihr vorkomme.

Viana ließ den Kopf sinken und wurde rot. Ihr verwachsener Leib erbebt leicht und sie antwortete mir, daß sie immer sehr viel träume.

Neben ganz gewöhnlichen Träumen sei sie sich auch ganz außerordentlicher bewußt, an die sie dann im Wachen immer lebhaft denken müsse.

Auch ihr Onkel habe ihr mehrmals gesagt, er habe sie im Schlaf sprechen hören. Und weißt du, was du gestern nacht gesprochen hast?

„O nein, Herr Onkel, ich erinnere mich nicht, wenn ich im Schlaf spreche.“

(Fortsetzung folgt).

Apotheken-Radiation: Ricci, Viale Carrara

Josef Sonntag übermiltelt im eigenen, sowie im Namen seines Sohnes Ferdinand allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten unvergeßlichen Gattin, resp. Mutter, der Frau Marie Sonntag weiche gestern, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr nach kurzem qualvollen Leiden im 33. Lebensjahre ihre Augen für immer geschlossenen hat. Das Begräbnis der uns teuren Verblichenen findet heute, Freitag, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Landesspitals aus nach dem Zivilfriedhofe statt. Pola, den 14. Juli 1911. Statt jeder besonderen Anzeige für Pola.

Wirth & Erfurth Handbuch für Elektrotechniker, 1. Band: Schwachstrom, 2. Band: Starkstrom. Jeder einzeln käuflich à 5 Kronen. Kataloge über elektrische Literatur zu haben bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

- Sofort zu vermieten ganz neu möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Piazza Sergio 2, parterre rechts. ein Klavier in gutem Zustande, günstige Bedingungen. Via Giovia 30. 1386
- Zu verkaufen kundig der deutschen, kroatischen und italienischen Sprache, und für Bureau zu verwenden, wird sofort aufgenommen. Offerte an die Administration. 1387
- Kanarienvogel zu verkaufen. Clivo S. Stejano 3, 2. Stod. 1380
- Zu verkaufen ein kompletter Salon, bestehend aus einer Goldgarnitur (Kofolo), großem Spiegel, Smyrna-Teppichen und einer großen Lampe für Gas und Elektrisches. Zu besichtigen von 4-6. Via Siffano 24, Ecke Via Befanghi. 1379
- Reöffnung der Galanterie- und Möbelschlerei Via Giulia 6. 1377
- Schönegelegene Baugründe in Veruda (freivom Bauverbot) werden sehr konvenant verkauft. Auskünfte werden prompt erteilt bei Konrad Karl Gner, Trieste, Piazza della Caserma 1. 289
- Baugründe Monte Paradiso, Monte Cappelletta und Verudastraße, sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Konrad Karl Gner in Trieste, Piazza Caserma 1. 286
- Englische Lektionen für drei Schüler hat noch frei Hr. Cyril Kinley, englischer Sprachlehrer, Via Carducci 27. Erfolg garantiert. 1398

- Eine Kübekenkredenz, Sportwagen und eine Reisegepäcktasche, Stativkamera, 13 x 18, ist billig zu verkaufen. Via Canale 4. 1397
- Täglich frühe Ankunft von prima feinsten Eiern. 50 Stück 3 Kronen 70 Heller, 100 Stück 7 Kronen 20 Heller. Hajdinovic, Via Fausta 4. 1395
- Samstag und Sonntag frühe Ankunft von feinsten gemästeten toten Bachhendl, Brathendl u. Poulards bei Hajdinovic, Mercato 69. 1396
- Zwei schön möblierte Zimmer im 1. und 2. Stod sind zu vermieten. Adresse in der Administration. 1391
- Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sogleich zu vermieten. Piazza Port'Autra 6, 1. Stod. 1394
- Welches selbe Fräulein, am liebsten Böhmin, möchte Bekanntschaft machen? Zuschriften erbeten an das „Polaer Tagblatt“. 1393
- Badewanne, eventuell komplette Badeeinrichtung und kleiner Tisch, zu kaufen gesucht. Anträge unter „S. M.“ an die Administration. 1392

Generalstabskarten der Städte

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, Linz, Passau, Kufstein, Hofgastein, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Spalato, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg

sind billigst zu erhalten bei Jos. Krmpotic, Pola Piazza Carl 1.

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 31 wichtige Quelle für Handagen, Gummiswaren, Bein anlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden auch Mas. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Lebschlüssel etc. Medizinische Sellen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“ Apparate. — Hygienische Wädel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 14

Das neue Dienststellen-Vermittlungsbureau

in S. Policarpo, Via Veterani 11 empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 280

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für jedermann! Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung! K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie. Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstnöglichste Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Raufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carl 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttcher.

24 Nachdruck verboten.

Die Gedanken beider Mädchen weilen bei demselben Manne; doch keine von beiden spricht seinen Namen aus. Es ist, als ob der Zwang, den beide sich auferlegen, die vorher so lebhafteste Freude an dem Spaziergang getrübt habe.

Beinahe oben in Rocca di Papa angelangt, wo die kleinen Häuser wie angeklebt am Bergabhäng hängen, lassen sich die beiden Mädchen auf einer natürlichen Steinbank nieder — zwischen hohem Vorbeergebüsch und wildwucherndem Myrtengebüsch.

Während Graziellas Augen gleichgiltig über das gewohnte Landschaftsbild hinschweifen, betrachtet Sonja voll Entzücken das grandiose Panorama zu

ihren Füßen, das herrliche Farbenspiel des Sonnenuntergangs.

In hellen Flammen steht der ganze Himmel.

Dort unten der wunderfame Park der antiken, halbzerfallenen Villa „Luscium“ mit seinen dunklen Pinien und dem silbern-schimmernden Olivenhain.

Weiterhin die weißen Häuser Frascaits. Dahinter die violett erschimmernde Campagna.

Und in ganz weiter Ferne, in bläulichen Düst getaucht, die zart verschwimmenden Konturen der Bergkette.

Plötzlich leises Knistern im Gezweig über ihnen.

Dann ein Fall — — helles Auf-lachen — —

Vor ihnen steht Orlando Campanelli, der von einem überhängenden Felsen abgesprungen ist, einen Strauß blauer und weißer Anemonen in der Hand.

Ein leiser Schrei springt von Sonjas Lippen, während Graziellas Hand unwillkürlich nach dem Herzen greift.

„Wie du uns erschreckt hast, Orlando!“ stammelt Graziella.

„Man sagte mir in der Villa Fortuna, die Damen machten einen Spaziergang hinauf nach der Rocca di Papa. Und da wollte ich die Damen überraschen —“

„Das ist Dir nach allen Dimensionen hin gelungen. Woher hast Du die schönen Blumen?“

„Dort oben ist alles blau und weiß von Anemonen. Darf ich?“

Und geschickt wirft er sein Straußchen Sonja in den Schoß.

Mit einem leichten Kopfschütteln nimmt sie die Blumen in Empfang.

Noch immer sagt sie nichts; doch färbt erhöhte Röte ihr Gesicht bis hinauf unter das goldblänzende Haargelock.

„O, Orlando, ich muß solche Blumen für die heutige Abendtafel mitbringen!“ ruft Graziella lebhaft. „Das ist mal was anderes, als immer Rosen und Kamelien und Azaleen und Orchideen —“

„Ich fürchte, der Weg ist für die Prinzessin zu beschwerlich,“ bemerkt Orlando.

Doch Sonja wehrt lächelnd ab: „O nein, ich will es versuchen. Was Signorina Morgano kann —“

„So gestatten Sie mir wenigstens, daß ich Ihnen helfe!“

Sorglich reicht er ihr die Hand, um sie den steilen Felspfad hinaufzuziehen, auf dem Graziella bereits stinkt wie ein Eichhörnchen emporklettern.

„Wollen Sie nicht lieber Signorina Morgano behilflich sein, Herr Marcese?“

(Fortsetzung folgt.)

KAUTSCHUKSTEMPEL

liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.

DIE ALTE FIRMA 201

Girol. Andrioli

Via Giosuè Carducci 12-14, Telephon 6

empfehl
sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**

LA LINGERIA

GROSSE WASCHANSTALT UND GLANZBÜGLEREI

G. TROLIS, Via Sissano Nr. 29.

Schnell und perfekt ins Haus gestellt.

Schiffsdrucksorten-Verlag

Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.



Edler italienischer
Vermouth-Wein
CINZANO
besteht aus
altem Asti-Wein
unter Zusatz
gesundheitsfördernder Kräuter

Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8.000.000 K. **Agenzia di Pola.** P-serven 691.000 K.
Gegründet 1869.

Zentral: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — Expositionen: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Montfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Übernahme von Feldanlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mäßige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste für Lose und alle verlosbaren Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmäßige Transaktionen beziehen, kostenfrei.

ERSTE

konzessionierte Athletikschule

für Schwergewichte und Ringkampf

Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)
(in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK
976 Lehrer für Körperkultur.



Ob Kaufmann, Künstler, ob Bankier, Minister oder Attaché, In jedem Land, ob fern und nah, sie halten hoch den

„Penkala“

„Penkala“-Füllfeder wird niemals gespitzt und ist doch immer spitz und schreibbereit! Zum Preise von Kr. 1.20 überall zu haben.

In Pola erhältlich bei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1.

Zimmermaler Vladimir Vojaka übernimmt
allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sergia 59 entgegengenommen. 277